

Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft sowie Albanologie

Wintersemester 2012/2013

Indogermanische Sprachwissenschaft (Magister Artium) und Veranstaltungen für BA-Studiengänge

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

GRAMMATIKTHEORIE UND SPRACHWANDEL

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 026,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 05.02.2013

Arbeitsform: Vorlesung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 14204

Interessenten: Master VIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Unbestritten ist, dass die natürliche, menschliche Sprache kein statisches, sondern ein zu jeder Zeit dynamisches System ist, welches sich trotz der Dynamik im Gleichgewichtszustand befindet und den Zweck inhaltlicher und sozialer Kommunikation erfüllt.

Obwohl Dynamik den Wandel zu jeder Zeit, also auch in der Gegenwart beinhaltet, wird die Frage nach dem Verhältnis des synchronen Sprachsystems und des Sprachwandels kontrovers beurteilt. Eine auf den Strukturalismus zurückgehende und in der modernen generativen Grammatik verfestigte Ansicht ist, dass die Gegenwartsgrammatik vom Sprachwandel zu trennen sei, dass sprachliche Synchronie und Diachronie separate Phänomene seien, und dass somit die sprachliche Diachronie keinen Anteil an der Gegenwartsgrammatik einer Sprache besitze.

Dieser Ansicht hat die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft seit den Junggrammatikern widersprochen.

Dass sprachliche Archaismen/Anomalien in der Gegenwartsgrammatik nicht Formen einer toten Sprache sind, sondern als integrative Bestandteile der Gegenwartsgrammatik fortbestehen, ist eine empirische Tatsache (Meillet's Prinzip).

Zusätzlich hat die moderne von Labov begründete Soziolinguistik die diachrone Variabilität der Gegenwartssprache bestätigt. Die Variabilität der Gegenwartsgrammatik und die diachrone Gegliedertheit synchroner Sprache ist von der generativen Grammatik nicht bestritten worden, sondern lediglich deren Anteil an der Gegenwartsgrammatik. Die generative Grammatik erkennt nur regelbasierte Formen und regelbasierte Strukturen als grammatisch an. Da nun sprachliche Archaismen/Anomalien meistens nicht regelbasiert sind, sondern in toto als lexikalische Einheiten gespeichert sind, werden diachron verwurzelte Formen und Strukturen von der generativen Grammatik von der Grammatik ausgeschlossen und zum Lexikon gerechnet.

Einwände gegen diese strikte Scheidung von Grammatik und Lexikon wurden wiederum von anderen Grammatiktheorien, z.B. der Konstruktionsgrammatik à la Fillmore oder der usage-based grammar von Bybee erhoben.

Um das Verhältnis sprachlicher Diachronie und Synchronie zu beleuchten, ist es nötig, Sprachwandelphänomene anhand ausgewählter Beispiele zu studieren und sich mit alten und neuen Methoden der historischen Sprachwissenschaft vertraut zu machen. Neben den klassischen Methoden der indogermanistischen Rekonstruktion sollen auch neuere Ansätze zur Sprache kommen, so unter anderem die Analogieforschung (Tendenzen der Analogie), Modelle der Spaltung von Formen und Strukturen, Modelle des Zusammenfalls morphologischer Kategorien (Synkretismusforschung) sowie neue Ansätze zur (morphologischen und syntaktischen) Rekonstruktion, die sich aus der Grammatikalisierungsforschung ergeben.

Neben dem Verhältnis sprachlicher Synchronie und Diachronie zueinander, dem Studium ausgewählter Fälle von Sprachwandel, sollen auch mögliche Prinzipien des Sprachwandels zur Sprache kommen. Sprachwandel bedeutet nie Sprachverfall. Sprachwandel bedeutet nicht immer nur Wegfall formaler Differenzierungen und Vereinfachung, sondern beinhaltet oft auch neue sprachliche Differenzierung. Sprachwandel kann oft auf Ursachen (z.B. lautliche Entwicklung, Kettenentwicklung) zurückgeführt werden, aber manchmal auch mit einem Zweck (dem „telos“) in Verbindung gebracht werden (Kausalität versus Funktionalität). Zur Sprache kommen sollen unter anderem die Thesen Ullrich Wurzels, Rudi Kellers, Jean Aitchisons, Roger Lass' und William Labovs.

Literatur:

- Aitchison, Jean 1991. Language Change. Process or Decay. Cambridge.
- Anttila, Raimo 1989. Historical and Comparative Linguistics. 2., revised edition. Amsterdam.
- Hackstein, Olav 2012. Das Gedächtnis der Sprache. Sprachwandel und Gegenwart – welche Bedeutung besitzt die sprachliche Vergangenheit für die Gegenwart? In: Akademie Aktuell. Zeitschrift der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 01/2012. 12-17.
- Hock, Hans Henrich 1991. Principles of Historical Linguistics. 2nd revised and updated edition. Berlin [u.a.].
- Keller, Rudi 1994. Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache. Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen, Basel.
- Lass, Roger 1980. On Explaining Language Change. Cambridge.
- Paul, Hermann 1995: Prinzipien der Sprachgeschichte. 10., unveränderte Auflage. Tübingen.
- The Handbook of Historical Linguistics, edited by Brian D. Joseph and Richard D. Janda. Carlton. 2006.
- Lehmann, Christian 1995: Thoughts on Grammaticalization. Lincom Studies in Theoretical Linguistics 1. München, Newcastle: Lincom Europa. 2002: Thoughts on Grammaticalization. 2nd, revised edition. July 2002. Erfurt: Arbeitspapiere des Seminars für Sprachwissenschaft der Universität Erfurt Nr. 9. Download über: <http://www.christianlehmann.eu/publ/ASSidUE09.pdf>, hier Schriftenverzeichnis 2002, Nr. 141.

Nachweis: MA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 min.) schreiben.
bestanden/nicht bestanden

UNIV. PROF. DR. OLAV HACKSTEIN**WESTGERMANISCH HISTORISCH-VERGLEICHEND**

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 05.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13070

Interessenten: Master VIS, Bachelor AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Germanische ist einer der Hauptsprachzweige der indogermanischen Sprachfamilie. Es unterscheidet sich durch signifikante Neuerungen im Phonemsystem (erste Lautverschiebung) und morphologischen System (schwaches Präteritum = Dentalpräteritum; starkes Präteritum) von allen anderen indogermanischen Sprachen und gliedert sich in die drei Zweige, Nordgermanisch, Ostgermanisch (ausgestorben) und Westgermanisch.

Den thematischen Schwerpunkt des Seminars soll das Westgermanische und vor allem die deutsche und englische Sprachgeschichte bilden. Beabsichtigt ist ein Überblick über wesentliche diachrone Entwicklungen des Westgermanischen in Form von Präsentationen und Referaten. Die wichtigsten Sprachperioden des Deutschen (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch) und Englischen sollen anhand kurzer Beispieltexthe linguistisch analysiert werden.

Ziel des Seminars ist es, zentrale Besonderheiten der neuhochdeutschen und englischen Grammatik und Lexikons aus historisch-vergleichender Perspektive besser zu verstehen und einzuordnen.

Literatur:**A. Allgemein orientierend zur germanischen Sprachgeschichte**

- Fortson, Benjamin W. 2004. Germanic. In: Benjamin W. Fortson, Indo-European Language and Culture. Oxford. 300-336.
- Jasanoff, Jay H. 1994. Germanic. In: Françoise Bader (ed.), Langues indo-européennes. Paris. 251-280.

B. Historische Laut- und Formenlehre des Germanischen aus indogermanistischer Perspektive

- Ringe, Don 2006. From Proto-Indo-European to Proto-Germanic. Oxford.
- Ältere, aber immer noch nützliche Werke
- Prokosch, Eduard 1939. A Comparative Germanic Grammar. Baltimore.
- Krahe, Hans 1963. Germanische Sprachwissenschaft. 2 Bde. Berlin.
- Hirt, Hermann 1931. Handbuch des Urgermanischen I: Laut- und Akzentlehre
- Hirt, Hermann 1932. Handbuch des Urgermanischen II: Stammbildungs- und Flexionslehre
- Hirt, Hermann 1934. Handbuch des Urgermanischen III: Abriss der Syntax

- Streitberg, Wilhelm 1896. Urgermanische Grammatik. Einführung in das vergleichende Studium der altgermanischen Dialekte. Heidelberg.

C. Zur deutschen Sprachgeschichte

- König, Werner 2007. Dtv-Atlas Deutsche Sprache. 16., durchgesehene und korrigierte Auflage. München.
- Schmidt, Wilhelm/Langner, Helmut (Hrsg.) 1996. Geschichte der deutschen Sprache: ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 7., verbesserte Auflage. Stuttgart, Leipzig.
- Fleischer, Jürg 2011. zusammen mit Oliver Schallert. Historische Syntax des Deutschen. Tübingen.
- Stedje, Astrid 2007. Deutsche Sprache gestern und heute. Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde. 6. Auflage. München.
- Nübling, Damaris 2010. Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. 3., überarbeitete Auflage. Tübingen.
- Schweikle, Günther 2002. Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick. 5. Auflage. Stuttgart.

D. Zur deutschen und indogermanischen Etymologie

- Kluge/Seebold = Kluge, Friedrich 2002. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Bearbeitet von Elmar Seebold. 24., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin.
- Pfeiffer, Wolfgang 2002. Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. Koblenz.
- Julius Pokorny, Indogermanisches Etymologisches Wörterbuch. I. Band. Bern, München 1959.
- LIV: Helmut Rix (Hrsg.), Lexikon der indogermanischen Verben. Wiesbaden 2001.
- NIL: Wodtko, Dagmar S.; Irslinger, Britta und Carolin Schneider 2008. Nomina im indogermanischen Lexikon. Heidelberg.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

TOCHARISCH

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 216,

Beginn: 17.10.2012, Ende: 06.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13081

Interessenten: Bachelor AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Unter dem Namen “Tocharisch” versteht man zwei nah verwandte indogermanische Sprachen, die im 1. Jahrtausend n.Chr. im heutigen Xinjiang (Nordwestchina) belegt sind. Die Überlieferung besteht hauptsächlich aus buddhistischen Texten, die aus dem Sanskrit ins Tocharische übersetzt sind.

Inhalt des Seminars ist ein Überblick über die synchrone und diachrone Grammatik des Tocharischen und die Lektüre tocharischer Texte.

Anfänger und Fortgeschrittene aller Studiengänge sind herzlich willkommen.

Literatur:

- Hackstein, Olav 1995. Untersuchungen zu den sigmatischen Präsenstambildungen des Tocharischen.
- Krause, Wolfgang 1952. Westtocharische Grammatik. Band 1 „Das Verbum“. Heidelberg.
- Krause, Wolfgang und Thomas, Werner 1960: Tocharisches Elementarbuch. Band I: Grammatik. Heidelberg.
- Malzahn, Melanie. 2007. Instrumenta Tocharica. Heidelberg.
- Malzahn, Melanie. 2010. The Tocharian Verbal System. Leiden, Boston.
- Pinault, Georges-Jean. 2008. Chrestomathie Tokharienne. Textes et Grammaire. Leuven, Paris.
- Sieg, Emil/ Siegling, Wilhelm und Schulze, Wilhelm 1931: Tocharische Grammatik. Göttingen.
- Thomas, Werner 1964. Tocharisches Elementarbuch. Band II: Texte und Glossar, Heidelberg.
- Pinault, Georges Jean 2008. Chrestomathie tokharienne. Textes et grammaire. Leuven, Paris.
- Thomas, Werner 1964. Tocharisches Elementarbuch. Band II. Texte und Glossar. Heidelberg.

Nachweis: BA HF AIS:

Klausur (60 min) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 3 ECTS.

Zusätzlich kann eine schriftliche Hausarbeit (10.000 - 15.000 Zeichen) angefertigt werden, die in der Übung "Vermittlungskompetenz I" (P 9.1) eingebracht werden kann. Siehe dort.

DR. HIROMI HABATA**TOCHARISCH**

1-stündig, Mi 12-13 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 17.10.2012, Ende: 06.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 14200

Interessenten: Bachelor AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Seminar richtet sich an Indologen, Buddhologen und Indogermanisten.

Die tocharischen Sprachzeugnisse besitzen für die Sprach-, Kultur- und Religionswissenschaft gleichermaßen eine große Bedeutung. Auch wenn im tocharischen Textkorpus alle Textgattungen vertreten sind (einschließlich Graffiti, Briefe, administrative Dokumente), so stellt doch die buddhistische Übersetzungsliteratur die größte Gruppe dar. Die Bedeutung dieser Gruppe ist daran zu ermesen, dass alle Gattungen der buddhistischen Literatur vertreten sind und dass teilweise tocharische Bearbeitungen verlorener Sanskritwerke vorliegen. Zur Geschichte der tocharischen Literatur vgl. zuletzt (in Auswahl) Pinault 1991: 227-251, Pinaults Anthologie tocharischer Texte 2008:5-409. Ein wichtiges bibliographisches Hilfsmittel, das über den Inhalt, Übersetzungen und Kommentare der tocharischen Textfragmente orientiert, sind die von Malzahn 2007 herausgegebenen Instrumenta Tocharica.

Das Seminar schließt sich an die Veranstaltung „Tocharisch“ von Prof. Hackstein an und beabsichtigt die Lektüre west- und osttocharischer Texte zur Buddhalegende.

Literatur:

- Pinault, Georges-Jean 1995. The rendering of Buddhist terminology in Tocharian. Journal of the Dunhuang and Turfan Studies, Vol. I, Beijing (Peking University Press). 9-35.
- Pinault, Georges-Jean 2007. Concordance des manuscrits tokhariens du fonds Pelliot, in Melanie Malzahn (ed.), Instrumenta Tocharica. Heidelberg. 163-219.
- Pinault, Georges-Jean 2008. Chrestomathie tokharienne. Textes et grammaire. Leuven. [Recueil de textes, pp. 5-409.]

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN**ITALISCHE SPRACHWISSENSCHAFT UND PHILOGIE**

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 18.10.2012, Ende: 07.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 14205

Interessenten: Master VIS

Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung des Lateinischen aus **amphichronischer** Perspektive, d.h. Gegenstand des Seminars ist sowohl die historische Entwicklung und die historischen Grundlagen der lateinischen Grammatik (Phonologie, Morphologie, Syntax) als auch die Weiterentwicklung des Lateinischen zum Vulgärlateinischen. Die Veranstaltung ist besonders für Indogermanisten sowie Latinisten und Romanisten mit linguistischen Interessen geeignet.

Die wichtigsten sprachlichen Besonderheiten einzelner Sprachperioden des Lateinischen (Frühhlein, Altlatein, klassisches Latein, Vulgärlatein) sollen anhand der kursorischen Lektüre einzelner Texte erörtert werden.

Literatur: **Ausgewählte Literatur** (weitere Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen):

- Baldi, Philip 2002. The Foundations of Latin. Berlin.
- Meiser, Gerhard. 1998. Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

- Weiss, Michael. 2009. Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor: Beechstave Press.
- Rosen, Hannah. 1999. Latine loqui: Trends and directions in the crystallization of classical Latin. München.
- Sommer, Ferdinand. 1948. Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre. Heidelberg.
- Sommer, Ferdinand/ Pfister, Raimund. 1977. Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre. Band I: Einleitung und Lautlehre. Heidelberg.
- Kieckers, Ernst. 1960. Historische lateinische Grammatik. Erster Teil: Lautlehre. Zweiter Teil: Formenlehre. München.
- Müller-Lancé, Johannes. 2006. Latein für Romanisten. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

SOCKEL MORPHOLOGIE

1-stündig, Do 12-13 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 022,

Beginn: 18.10.2012, Ende: 07.02.2013

Arbeitsform: Vorlesung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13066

Interessenten: Bachelor AIS

Die Morphologie beschreibt als sprachwissenschaftliche Teildisziplin, wie aus den kleinsten bedeutungstragenden Elementen (den Morphemen) Wortformen und Wörter gebildet werden. Morphologie umfasst die Teilgebiete Wortbildungslehre und Flexionslehre.

Die Sockelvorlesung Morphologie beabsichtigt

- Grundbegriffe und -methoden der morphologischen Analyse und Beschreibung zu vermitteln.
- Es sollen Methoden und Konventionen der morphologischen Glossierung (Leipzig glossing rules) vermittelt werden.
- Morphologische Kategorien. Neben häufigeren morphologischen Kategorien sollen auch solche zur Sprache kommen, die seltener sind („Rara et rarissima“).
- Prosodie und Morphologie. Die prosodische Organisation einer Sprache kann deren Morphologie bestimmen.
- Morphologie und Syntax. Die morphologische und syntaktische Organisation einer Sprache sind miteinander verbunden.

Literatur:

Die letzte aktuelle Bibliographie ist in Haspelmath und Sims 2009 enthalten. Die Einführung von Haspelmath und Sims wird auch zur Anschaffung empfohlen.

- Altmann, Hans und Silke Kemmerling 2005. Wortbildung für das Examen. Göttingen.
- Bauer, Laurie 2004. A Glossary of Morphology. Edinburgh.
- Bauer, Laurie 2003. Introducing linguistic morphology. 2. ed. Edinburgh.
- Haspelmath, Martin und Andrea Sims 2009. Understanding morphology. Andrea Sims. - 2. rev. ed. London.
- Linke, Angelika, Nussbaumer, Markus und Paul R. Portmann 2004. Studienbuch Linguistik. 5. erw. Aufl. mit Ergänzungen von Simone Berchtold. Tübingen.
- Lühr, Rosemarie 1986. Neuhochdeutsch: eine Einführung in die Sprachwissenschaft. München.
- Römer, Christine 2006. Morphologie der deutschen Sprache. Tübingen, Basel.

Nachweis:

BA Hauptfach AIS:

Die Sockelvorlesung „Morphologie“ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 - max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 -max. 6.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

BA Hauptfach AVL:

Die Sockelvorlesung „Morphologie“ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 - max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 -max. 6.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

MAXIMILIAN NOUSCHAK**VERTIEFUNG MORPHOLOGIE**

2-stündig, Do 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 7, 304,

Beginn: 18.10.2012, Ende: 07.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13067

Interessenten: Bachelor AIS

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Die Sockelvorlesung „Morphologie“ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 - max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 -max. 6.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

BA Hauptfach AVL:

Die Sockelvorlesung „Morphologie“ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 - max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 -max. 6.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben(3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF.DR. BARDHYL DEMIRAJ**HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES ALBANISCHEN I**

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 05.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13069

Interessenten: Bachelor AIS und Magister Artium Albanische Sprachwissenschaft

Überblickdarstellung der (nicht)produktiven Grammatik des Albanischen. Vielfältigkeit des Sprachwandels im Bereich der Grammatik: systematische Untersuchung und Klassifikation der Spracherscheinungen: a) großräumig - allgemein übergreifenden Charakters; b) kleinräumig - Konvergenz-Erscheinungen innerhalb des Balkanareals; c) einzelsprachlich - Albanisch in seiner dialektal bezogenen Prägung.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der synchronen und diachronen Forschung des Albanischen; Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems; exemplarische Anwendung der bewährten genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsverfahren im Bereich der Areallinguistik. Voranmeldung ist erwünscht.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-

6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. DIETER GUNKEL

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES INDOIRANISCHEN: SO SPRACH ZARATHUSTRA

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13076

Interessenten: Bachelor AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Proseminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der älteren indoiranischen Sprachen (Altindisch, Altpersisch, Avestisch) sowie eine Einführung ins Avestische inklusive Lektüre ausgewählter alt- und jungavestischer Texte.

Literatur:

- Hintze, A. 1994. Der Zamyād-Yašt. Edition, Übersetzung, Kommentar. Wiesbaden.
- Hoffmann, K. und B. Forssman. 2004. Avestische Laut- und Flexionslehre. 2., durchgesehene und erweiterte Auflage. Innsbruck.
- Humbach, H. 1991. The Gāthās of Zarathushtra and the Other Old Avestan Texts. In collaboration with J. Elfenbein and P. O. Skjærvø. 2 Bände. Heidelberg.
- Humach, H. und K. Faiss. 2010. Zarathushtra and His Antagonists. A Sociolinguistic Study with English and German Translations of his Gāthās. Wiesbaden.
- Humbach, H. und P. Ichaporia. 1998. Zamyād Yasht. Yasht 19 of the Younger Avesta. Text, Translation, Commentary. Wiesbaden.
- Skjærvø, P. O. 2003. An Introduction to Young Avestan. Rechecked 4th version.
<http://www.fas.harvard.edu/~iranian/Avesta/index.html>

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit “bestanden / nicht bestanden” bewertet. 3 ECTS-Punkte.

Zusätzlich kann eine schriftliche Hausarbeit (10.000 - 15.000 Zeichen) angefertigt werden, die in der Übung “Vermittlungskompetenz I” (P 9.1) eingebracht werden kann. Siehe dort.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. DIETER GUNKEL**SPRACHWISSENSCHAFTLICHES KOLLOQUIUM**

1-stündig, Di 14-15 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 110,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 05.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 14207

Interessenten: Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

DR. DIETER GUNKEL**HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES LATEINISCHEN**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3, VG, S 002,

Beginn: 17.10.2012, Ende: 06.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13068

Interessenten: Master VIS, Bachelor AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Proseminar bietet einen Überblick über die historische Entwicklung des Lateinischen und die Lektüre sprachwissenschaftlich interessanter Texte, u.a. von Plautus. Es ist besonders für Studierende mit Lateinkenntnissen und sprachwissenschaftlichen Interessen geeignet.

Literatur:

- Meiser, Gerhard. 1998. Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Weiss, Michael. 2009. Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor: Beechstave Press.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Hauptfach Latinistik (P11.1):

Klausur, 60 min., bestanden / nicht bestanden. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**ALTIRISCH I**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13073

Interessenten: Bachelor AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Literatur: David Stifter: Sengoídelc. Old Irish for Beginners, Syracuse NY: Syracuse University Press 2006 (390 pages)

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**EINFÜHRUNG IN DIE INDOGERMANISTIK**

2-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 114,

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Tafelübung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13064

Interessenten: Bachelor AIS

Die indogermanische oder indoeuropäische Sprachfamilie umfasst die zwischen Indien und Europa liegenden Sprachgruppen Indoiranisch, Slavisch, Griechisch, Italisch, Germanisch u.a., die trotz aller äußeren Unterschiede so tief sitzende Ähnlichkeiten aufweisen, dass sie sich aus einer gemeinsamen Grundsprache entwickelt haben müssen. Ziel der Indogermanischen Sprachwissenschaft ist es, diese Grundsprache, von der keine direkten Zeugnisse mehr existieren, aus ihren Nachfahren zu rekonstruieren und so den Werdegang der Tochtersprachen besser zu verstehen. So wie die biologische Evolutionstheorie aus der Beschaffenheit der lebenden Arten Rückschlüsse auf deren Stammbaum und ausgestorbene Vorläuferarten zieht, zieht die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft aus den Eigenschaften der überlieferten Sprachen Rückschlüsse auf deren Stammbaum und auf den Wortschatz und die Grammatik der im Dunkel der Vorgeschichte schlummernden Grundsprache. Möglich sind diese Rückschlüsse aufgrund der z.T. gesetzmäßig vor sich gehenden Sprachveränderungen. Man nutzt die aus der Beobachtung erschlossenen Gesetze, um in die sprachliche Vorzeit einzudringen.

Der Einführungskurs präsentiert die zugehörigen Sprachen, führt anhand von ausgewählten Fällen vor, wie man Lautgesetze erschließt und in der Rekonstruktion anwendet, zeigt anhand einzelner Etymologien das Zusammenspiel der unterschiedlichen Faktoren bei der Sprachentwicklung und gibt zum Schluss einen sehr kurzen Abriss der urindogermanischen Laut- und Formenlehre.

Literatur:

Benjamin W. Fortson IV: *Indo-European Language and Culture: an introduction*. Blackwell 2004. 2nd edition [revised and enlarged] 2010.

(Weitere Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.)

Nachweis: B.A. Hauptfach AIS:

Die "Einführung in die Indogermanistik" und die "Einführung in die Albanologie" werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur, 60-90 min. Bewertung: bestanden / nicht bestanden. 6 ECTS-Punkte.

B.A. Hauptfach AVL:

Die "Einführung in die Indogermanistik" und die "Einführung in die Albanologie" werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur, 60-90 min. Bewertung: bestanden / nicht bestanden. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Die "Einführung in die Indogermanistik" und die "Einführung in die Albanologie" werden einzeln abgeprüft. Jede der beiden Veranstaltungen entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**VERMITTLUNGSKOMPETENZ**

1-stündig, Mo 18-19 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 118,

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13078

Interessenten: Bachelor AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Die Übung ist obligatorisch. Sie schließt mit einer benoteten Hausarbeit von 10.000 - max. 15.000 Zeichen ab. 3 ECTS-Punkte. Das Thema der Hausarbeit kann einer der Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 9.2.1 bis P 9.2.3 oder auch einer anderen Lehrveranstaltung entnommen sein. Sinn der Übung "Vermittlungskompetenz" ist, sich in der Kunst des wissenschaftlichen Schreibens zu verbessern. Die Übung begleitet die Hausarbeiten in ihrem Entstehungsprozess und bietet Gelegenheit, offene Fragen zu diskutieren.

Literatur: <http://www.indogermanistik.uni-muenchen.de/downloads/diverses/hausarbeit.pdf>

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Die Übung "Vermittlungskompetenz I" ist obligatorisch. Sie schließt mit einer benoteten Hausarbeit von 10.000 - max. 15.000 Zeichen ab. 3 ECTS-Punkte.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

VERTIEFUNG SEMANTIK

1-stündig, Mo 19-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 118,

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13075

Interessenten: Bachelor AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Im Alltag gehen wir selbstverständlich davon aus, dass die Bedeutung sprachlicher Äußerungen für Sprecher und Hörer dieselbe ist. Erst wenn es zu Missverständnissen kommt, zeigt sich, dass sprachliche Bedeutungen nicht von Natur aus, d.h. von den bezeichneten Dingen selbst vorgegeben sind, sondern auf kognitiven Leistungen der einzelnen Sprecher und auf Konventionen der Sprachgemeinschaft beruhen und zudem abhängig sind von der Kommunikationssituation. Daraus ergeben sich Fragen wie:

- Was ist eigentlich Bedeutung?
- Wie entsteht sie?
- Wie kann Bedeutung beschrieben werden?
- Warum und wie kann sie sich verändern?

Die Veranstaltung nimmt Bezug auf die Vorlesung zur Semantik. Es werden einzelne Aspekte vertieft, ergänzende Ansätze vorgestellt und praktische Übungen durchgeführt.

Literatur: siehe Vorlesung zur Semantik. Ergänzende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Die Sockelvorlesung "Semantik, Lexikologie, Lexikographie" und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

BA Hauptfach AVL:

Die Sockelvorlesung "Semantik, Lexikologie, Lexikographie" und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik b/d/f/h“ (WP 3.0.2/4/6/8). Die Veranstaltung wird gemeinsam mit der Vorlesung Sockel Semantik" abgeprüft.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

KLASSISCH-ARMENISCH III

2-stündig, Fr 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 19.10.2012, Ende: 08.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13071

Interessenten: Bachelor AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Wir werden uns zuerst noch kurz dem ausstehenden Stoff in dem Lehrbuch von Thomson, danach lesen wir Eznik von Kolb. Weitere Lektürevorschläge gerne.

Literatur:

- Louis Mariès / Charles Mercier, Eznik De Deo, Paris 1959, 2 Bände.
- Martiros Minassian (ed.): Eznik Kołbac'i: Čark' enddëm ałandoc' / Discours contre les sectes. 3 vols. Geneva 1992.
- Susanne Zeilfelder: Eznik von Kolb: "Gegen die Heiden". Text, Übersetzung und Glossar (2 Teile). Graz, Leykam 2004.
- Christoph Koch: Rezension von Zeilfelder 2004, in: Kratylos 53 (2008): 99-111.
- Monica J. Blanchard / Robin Darling Young: Eznik of Kołb - On God. Leuven (Peeters) 1998.

DR. PHIL. SABINE ZIEGLER

ALTINDISCHE SPRACHGESCHICHTE

2-stündig, Fr 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 9, 101,

Beginn: 19.10.2012, Ende: 08.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13079

Interessenten: Master VIS, Bachelor AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Sanskrit gilt als eine der wichtigsten indogermanischen Sprachen, da sie durch ihren Formenreichtum und die Bewahrung altertümlicher Eigenschaften wesentlich zur Erforschung und Rekonstruktion der idg. Grundsprache beiträgt. Sie gehört zum indoiranischen Zweig der indogermanischen Sprachen und ist in vielfältiger Literatur überliefert. Der älteste Text ist der in vedischem Sanskrit verfasste Rigveda, der um 1500 v. Chr. kanonisiert wurde. Das klassische Sanskrit ist die indische Kultur- und Gelehrtensprache schlechthin und für Indien von ähnlicher Bedeutung wie das Lateinische für Europa.

In dem Kurs werden die Grammatik des vedischen und klassischen Sanskrit sowie die wichtigsten sprachlichen Veränderungen ausgehend vom Urindogermanischen dargestellt. Ferner soll die Fähigkeit vermittelt werden, die altindische Sprache mit Hilfe von Grammatiken und Wörterbüchern zu übersetzen und historisch-vergleichend zu untersuchen. Als begleitende Textlektüre sind Rigveda 10,129 (ein Weltschöpfungshymnus), der Streit der Körperteile aus der Brhad-Āraṇyaka-Upaniṣad (6,1,7-14) sowie eine Sage aus dem Pañcatantra (5, 9: der Brahmane mit dem Reistopf) vorgesehen.

Literatur:

- Arthur A. MacDonell: A Vedic Grammar for Students. Oxford 1916 (diverse Nachdrucke bei Motilal Banarsidass)
- Manfred Mayrhofer: Etymologisches Wörterbuch des Altindischen. 3 Bde. Heidelberg 1992/1996/2001.
- Jakob Wackernagel: Altindische Grammatik. Band I. Lautlehre, mit einer Introduction générale hrsg. von Louis Renou. Göttingen 1957; Band II, 1. Einleitung zur Wortlehre. Nominalkomposition. 1957=1905; Band II, 2: Die Nominalsuffixe. 1954; Band III: Nominalflexion – Zahlwort – Pronomen. 1930.
- Sabine Ziegler: Klassisches Sanskrit. Wiesbaden 2012 (z.Zt. im Druck, erscheint Sept.).
- Online-Wörterbuch (Monier-Williams, eine gekürzte englische Fassung des siebenbändigen großen Petersburger Wörterbuchs) unter der URL: <http://www.sanskrita.org/wiki/index.php/Monier-Williams>

MA VIS/CIEL: Die Veranstaltung wird zusammen mit der Vorlesung P 1.1 "Grammatiktheorie und Sprachwandel" abgeprüft. Siehe dort.

B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

MA-Profilbereich: Die Veranstaltung wird zusammen mit der Vorlesung WP VIS 1.1 "Grammatiktheorie und Sprachwandel" abgeprüft. Siehe dort.

Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft sowie Albanologie

Wintersemester 2012/2013

Master Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (VIS) / Comparative Indo-European Linguistics (CIEL)

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

GRAMMATIKTHEORIE UND SPRACHWANDEL

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 026,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 05.02.2013

Arbeitsform: Vorlesung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 14204

Interessenten: Master VIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Unbestritten ist, dass die natürliche, menschliche Sprache kein statisches, sondern ein zu jeder Zeit dynamisches System ist, welches sich trotz der Dynamik im Gleichgewichtszustand befindet und den Zweck inhaltlicher und sozialer Kommunikation erfüllt.

Obwohl Dynamik den Wandel zu jeder Zeit, also auch in der Gegenwart beinhaltet, wird die Frage nach dem Verhältnis des synchronen Sprachsystems und des Sprachwandels kontrovers beurteilt. Eine auf den Strukturalismus zurückgehende und in der modernen generativen Grammatik verfestigte Ansicht ist, dass die Gegenwartsgrammatik vom Sprachwandel zu trennen sei, dass sprachliche Synchronie und Diachronie separate Phänomene seien, und dass somit die sprachliche Diachronie keinen Anteil an der Gegenwartsgrammatik einer Sprache besitze.

Dieser Ansicht hat die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft seit den Junggrammatikern widersprochen.

Dass sprachliche Archaismen/Anomalien in der Gegenwartsgrammatik nicht Formen einer toten Sprache sind, sondern als integrative Bestandteile der Gegenwartsgrammatik fortbestehen, ist eine empirische Tatsache (Meillet's Prinzip).

Zusätzlich hat die moderne von Labov begründete Soziolinguistik die diachrone Variabilität der Gegenwartssprache bestätigt. Die Variabilität der Gegenwartsgrammatik und die diachrone Gegliedertheit synchroner Sprache ist von der generativen Grammatik nicht bestritten worden, sondern lediglich deren Anteil an der Gegenwartsgrammatik. Die generative Grammatik erkennt nur regelbasierte Formen und regelbasierte Strukturen als grammatisch an. Da nun sprachliche Archaismen/Anomalien meistens nicht regelbasiert sind, sondern in toto als lexikalische Einheiten gespeichert sind, werden diachron verwurzelte Formen und Strukturen von der generativen Grammatik von der Grammatik ausgeschlossen und zum Lexikon gerechnet.

Einwände gegen diese strikte Scheidung von Grammatik und Lexikon wurden wiederum von anderen Grammatiktheorien, z.B. der Konstruktionsgrammatik à la Fillmore oder der usage-based grammar von Bybee erhoben.

Um das Verhältnis sprachlicher Diachronie und Synchronie zu beleuchten, ist es nötig, Sprachwandelphänomene anhand ausgewählter Beispiele zu studieren und sich mit alten und neuen Methoden der historischen Sprachwissenschaft vertraut zu machen. Neben den klassischen Methoden der indogermanistischen Rekonstruktion sollen auch neuere Ansätze zur Sprache kommen, so unter anderem die Analogieforschung (Tendenzen der Analogie), Modelle der Spaltung von Formen und Strukturen, Modelle des Zusammenfalls morphologischer Kategorien (Synkretismusforschung) sowie neue Ansätze zur (morphologischen und syntaktischen) Rekonstruktion, die sich aus der Grammatikalisierungsforschung ergeben.

Neben dem Verhältnis sprachlicher Synchronie und Diachronie zueinander, dem Studium ausgewählter Fälle von Sprachwandel, sollen auch mögliche Prinzipien des Sprachwandels zur Sprache kommen. Sprachwandel bedeutet nie Sprachverfall. Sprachwandel bedeutet nicht immer nur Wegfall formaler Differenzierungen und Vereinfachung, sondern beinhaltet oft auch neue sprachliche Differenzierung. Sprachwandel kann oft auf Ursachen (z.B. lautliche Entwicklung, Kettenentwicklung) zurückgeführt werden, aber manchmal auch mit einem Zweck (dem „telos“) in Verbindung gebracht werden (Kausalität versus Funktionalität). Zur Sprache kommen sollen unter anderem die Thesen Ullrich Wurzels, Rudi Kellers, Jean Aitchisons, Roger Lass' und William Labovs.

Literatur:

- Aitchison, Jean 1991. Language Change. Process or Decay. Cambridge.
- Anttila, Raimo 1989. Historical and Comparative Linguistics. 2., revised edition. Amsterdam.
- Hackstein, Olav 2012. Das Gedächtnis der Sprache. Sprachwandel und Gegenwart – welche Bedeutung besitzt die sprachliche Vergangenheit für die Gegenwart? In: Akademie Aktuell. Zeitschrift der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 01/2012. 12-17.
- Hock, Hans Henrich 1991. Principles of Historical Linguistics. 2nd revised and updated edition. Berlin [u.a.].
- Keller, Rudi 1994. Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache. Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen, Basel.
- Lass, Roger 1980. On Explaining Language Change. Cambridge.
- Paul, Hermann 1995: Prinzipien der Sprachgeschichte. 10., unveränderte Auflage. Tübingen.
- The Handbook of Historical Linguistics, edited by Brian D. Joseph and Richard D. Janda. Carlton. 2006.
- Lehmann, Christian 1995: Thoughts on Grammaticalization. Lincom Studies in Theoretical Linguistics 1. München, Newcastle: Lincom Europa. 2002: Thoughts on Grammaticalization. 2nd, revised edition. July 2002. Erfurt: Arbeitspapiere des Seminars für Sprachwissenschaft der Universität Erfurt Nr. 9. Download über: <http://www.christianlehmann.eu/publ/ASSidUE09.pdf>, hier Schriftenverzeichnis 2002, Nr. 141.

Nachweis: MA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 min.) schreiben.
bestanden/nicht bestanden

UNIV. PROF. DR. OLAV HACKSTEIN**WESTGERMANISCH HISTORISCH-VERGLEICHEND**

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 05.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13070

Interessenten: Master VIS, Bachelor AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Germanische ist einer der Hauptsprachzweige der indogermanischen Sprachfamilie. Es unterscheidet sich durch signifikante Neuerungen im Phonemsystem (erste Lautverschiebung) und morphologischen System (schwaches Präteritum = Dentalpräteritum; starkes Präteritum) von allen anderen indogermanischen Sprachen und gliedert sich in die drei Zweige, Nordgermanisch, Ostgermanisch (ausgestorben) und Westgermanisch.

Den thematischen Schwerpunkt des Seminars soll das Westgermanische und vor allem die deutsche und englische Sprachgeschichte bilden. Beabsichtigt ist ein Überblick über wesentliche diachrone Entwicklungen des Westgermanischen in Form von Präsentationen und Referaten. Die wichtigsten Sprachperioden des Deutschen (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch) und Englischen sollen anhand kurzer Beispieltexthe linguistisch analysiert werden.

Ziel des Seminars ist es, zentrale Besonderheiten der neuhochdeutschen und englischen Grammatik und Lexikons aus historisch-vergleichender Perspektive besser zu verstehen und einzuordnen.

Literatur:**A. Allgemein orientierend zur germanischen Sprachgeschichte**

- Fortson, Benjamin W. 2004. Germanic. In: Benjamin W. Fortson, Indo-European Language and Culture. Oxford. 300-336.
- Jasanoff, Jay H. 1994. Germanic. In: Françoise Bader (ed.), Langues indo-européennes. Paris. 251-280.

B. Historische Laut- und Formenlehre des Germanischen aus indogermanistischer Perspektive

- Ringe, Don 2006. From Proto-Indo-European to Proto-Germanic. Oxford.
- Ältere, aber immer noch nützliche Werke
- Prokosch, Eduard 1939. A Comparative Germanic Grammar. Baltimore.
- Krahe, Hans 1963. Germanische Sprachwissenschaft. 2 Bde. Berlin.
- Hirt, Hermann 1931. Handbuch des Urgermanischen I: Laut- und Akzentlehre
- Hirt, Hermann 1932. Handbuch des Urgermanischen II: Stammbildungs- und Flexionslehre
- Hirt, Hermann 1934. Handbuch des Urgermanischen III: Abriss der Syntax

- Streitberg, Wilhelm 1896. Urgermanische Grammatik. Einführung in das vergleichende Studium der altgermanischen Dialekte. Heidelberg.

C. Zur deutschen Sprachgeschichte

- König, Werner 2007. Dtv-Atlas Deutsche Sprache. 16., durchgesehene und korrigierte Auflage. München.
- Schmidt, Wilhelm/Langner, Helmut (Hrsg.) 1996. Geschichte der deutschen Sprache: ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 7., verbesserte Auflage. Stuttgart, Leipzig.
- Fleischer, Jürg 2011. zusammen mit Oliver Schallert. Historische Syntax des Deutschen. Tübingen.
- Stedje, Astrid 2007. Deutsche Sprache gestern und heute. Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde. 6. Auflage. München.
- Nübling, Damaris 2010. Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. 3., überarbeitete Auflage. Tübingen.
- Schweikle, Günther 2002. Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick. 5. Auflage. Stuttgart.

D. Zur deutschen und indogermanischen Etymologie

- Kluge/Seebold = Kluge, Friedrich 2002. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Bearbeitet von Elmar Seebold. 24., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin.
- Pfeiffer, Wolfgang 2002. Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. Koblenz.
- Julius Pokorny, Indogermanisches Etymologisches Wörterbuch. I. Band. Bern, München 1959.
- LIV: Helmut Rix (Hrsg.), Lexikon der indogermanischen Verben. Wiesbaden 2001.
- NIL: Wodtko, Dagmar S.; Irslinger, Britta und Carolin Schneider 2008. Nomina im indogermanischen Lexikon. Heidelberg.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

ITALISCHE SPRACHWISSENSCHAFT UND PHILOLOGIE

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 18.10.2012, Ende: 07.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 14205

Interessenten: Master VIS

Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung des Lateinischen aus **amphichronischer** Perspektive, d.h. Gegenstand des Seminars ist sowohl die historische Entwicklung und die historischen Grundlagen der lateinischen Grammatik (Phonologie, Morphologie, Syntax) als auch die Weiterentwicklung des Lateinischen zum Vulgärlateinischen. Die Veranstaltung ist besonders für Indogermanisten sowie Latinisten und Romanisten mit linguistischen Interessen geeignet.

Die wichtigsten sprachlichen Besonderheiten einzelner Sprachperioden des Lateinischen (Frühlatein, Altlatein, klassisches Latein, Vulgärlatein) sollen anhand der kursorischen Lektüre einzelner Texte erörtert werden.

Literatur: Ausgewählte Literatur (weitere Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen):

- Baldi, Philip 2002. The Foundations of Latin. Berlin.
- Meiser, Gerhard. 1998. Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Weiss, Michael. 2009. Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor: Beechstave Press.
- Rosen, Hannah. 1999. Latine loqui: Trends and directions in the crystallization of classical Latin. München.
- Sommer, Ferdinand. 1948. Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre. Heidelberg.
- Sommer, Ferdinand/ Pfister, Raimund. 1977. Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre. Band I: Einleitung und Lautlehre. Heidelberg.

- Kieckers, Ernst. 1960. Historische lateinische Grammatik. Erster Teil: Lautlehre. Zweiter Teil: Formenlehre. München.
- Müller-Lancé, Johannes. 2006. Latein für Romanisten. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen.

DR. DIETER GUNKEL

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES LATEINISCHEN

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3, VG, S 002,

Beginn: 17.10.2012, Ende: 06.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13068

Interessenten: Master VIS, Bachelor AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Proseminar bietet einen Überblick über die historische Entwicklung des Lateinischen und die Lektüre sprachwissenschaftlich interessanter Texte, u.a. von Plautus. Es ist besonders für Studierende mit Lateinkenntnissen und sprachwissenschaftlichen Interessen geeignet.

Literatur:

- Meiser, Gerhard. 1998. Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Weiss, Michael. 2009. Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor: Beechstave Press.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Hauptfach Latinistik (P11.1):

Klausur, 60 min., bestanden / nicht bestanden. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. PHIL. SABINE ZIEGLER

ALTINDISCHE SPRACHGESCHICHTE

2-stündig, Fr 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 9, 101,

Beginn: 19.10.2012, Ende: 08.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13079

Interessenten: Master VIS, Bachelor AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Sanskrit gilt als eine der wichtigsten indogermanischen Sprachen, da sie durch ihren Formenreichtum und die Bewahrung altertümlicher Eigenschaften wesentlich zur Erforschung und Rekonstruktion der idg. Grundsprache beiträgt. Sie gehört zum indoiranischen Zweig der indogermanischen Sprachen und ist in vielfältiger Literatur überliefert. Der älteste Text ist der in vedischem Sanskrit verfasste Rigveda, der um 1500 v.Chr. kanonisiert wurde. Das klassische Sanskrit ist die indische Kultur- und Gelehrtensprache schlechthin und für Indien von ähnlicher Bedeutung wie das Lateinische für Europa.

In dem Kurs werden die Grammatik des vedischen und klassischen Sanskrit sowie die wichtigsten sprachlichen Veränderungen ausgehend vom Urindogermanischen dargestellt. Ferner soll die Fähigkeit vermittelt werden, die altindische Sprache mit Hilfe von Grammatiken und Wörterbüchern zu übersetzen und historisch-vergleichend zu untersuchen. Als begleitende Textlektüre sind Rigveda 10,129 (ein Weltschöpfungshymnus), der Streit der Körperteile aus der Brhad-Āraṇyaka-Upaniṣad (6,1,7-14) sowie eine Sage aus dem Pañcatantra (5, 9: der Brahmane mit dem Reistopf) vorgesehen.

Literatur:

- Arthur A. MacDonell: A Vedic Grammar for Students. Oxford 1916 (diverse Nachdrucke bei Motilal Banarsidass)
- Manfred Mayrhofer: Etymologisches Wörterbuch des Altindischen. 3 Bde. Heidelberg 1992/1996/2001.
- Jakob Wackernagel: Altindische Grammatik. Band I. Lautlehre, mit einer Introduction générale hrsg. von Louis Renou. Göttingen 1957; Band II, 1. Einleitung zur Wortlehre. Nominalkomposition. 1957=1905; Band II, 2: Die Nominalsuffixe. 1954; Band III: Nominalflexion – Zahlwort – Pronomen. 1930.
- Sabine Ziegler: Klassisches Sanskrit. Wiesbaden 2012 (z.Zt. im Druck, erscheint Sept.).
- Online-Wörterbuch (Monier-Williams, eine gekürzte englische Fassung des siebenbändigen großen Petersburger Wörterbuchs) unter der URL: <http://www.sanskrita.org/wiki/index.php/Monier-Williams>

MA VIS/CIEL:

Die Veranstaltung wird zusammen mit der Vorlesung P 1.1 "Grammatiktheorie und Sprachwandel" abgeprüft. Siehe dort.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

MA-Profilbereich:

Die Veranstaltung wird zusammen mit der Vorlesung WP VIS 1.1 "Grammatiktheorie und Sprachwandel" abgeprüft. Siehe dort.

Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft

Wintersemester 2012/2013

B.A. HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

ORIENTIERUNGSVERANSTALTUNG FÜR STUDIENANFÄNGER

Do, 04.10.2012 17-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 024,

Arbeitsform: Einführungsveranstaltung

Belegnummer: 13061

Es werden die Struktur des BA-Studiengangs und technische Fragen zum Studium und zum Belegen erläutert. Der Dozent steht für alle Fragen zur Verfügung.

Eine inhaltliche Kurzvorstellung der einzelnen Lehrveranstaltungen - auch der derzeit noch laufenden Magisterstudiengänge - durch die versammelten Dozenten erfolgt zu Semesterbeginn, Mo, 15. Oktober, 16-18 Uhr, Raum 114 Amalienstr. 73 A (im Rahmen der ersten Sitzung der "Einführung in die Indogermanistik", die am 15.10. für alle Studierenden des BA Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft geöffnet ist).

Zielgruppe: Erstsemester sowie alle, die noch grundlegenden Informationsbedarf zum BA-Studium spüren.

P1: Praktische Grundlagen der Sprachwissenschaft

DR. CHRISTOPH DRAXLER, UNIV.PROF.DR. JONATHAN HARRINGTON, DR. PHILIP HOOLE, DR. FELICITAS KLEBER, DR. FLORIAN SCHIEL, PROF. DR. WOLFRAM ZIEGLER

P 1.1 PHONETIK

1-stündig, Do 11-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S) Vg., 006, HooleHarringtonKleberZieglerDraxlerSchiel

Beginn: 18.10.2012, Ende: 07.02.2013

Arbeitsform: Vorlesung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13005

Die Vorlesung behandelt die folgenden Themen: Sprachproduktion (Konsonanten und Vokale), Akustik und Perception, die Beziehung zwischen Phonetik und Phonologie, Prosodie (Silbenstruktur, Betonung, Rhythmus), Forensische Phonetik und Sprechvariation, spontansprachliche Vorgänge und Unflüssigkeiten, Intonation, Modelle und Messgeräte der Sprachproduktion, Sprachsynthese, Soziophonetik und Varietäten, Neurophonetik und phonetische Sprechstörungen, Phonetik und Psycholinguistik sowie automatische Spracherkennung.

Nachweis: BA HF Phonetik (Modulprüfung P1): Klausur (45 min) zusammengesetzt aus Fragen zu den Lehrveranstaltungen P1.1, P1.2 und P1.3 (Gewichtung 1:3:2). 9 ECTS-Punkte.

BA Sprachtherapie: Klausur (45 min) zusammengesetzt aus Fragen zu den Lehrveranstaltungen P1.1 und P1.3 (Gewichtung 1:2). 4 ECTS-Punkte.

BA HF AIS: Klausur 45 min, bestanden / nicht bestanden. 3 ECTS-Punkte.

BA HF AVL: Klausur 45 min, bestanden / nicht bestanden. 3 ECTS-Punkte.

BA NF SLK: Klausur 45 min, bestanden / nicht bestanden. 3 ECTS-Punkte.

URSULA STANGEL**IT-KOMPETENZ**

1-stündig, Mi 16-18 Uhr c.t.,

Raum K01, Schellingstr. 3 Rückgebäude

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13062

Themen:

1. Umgang mit MS-Word und OpenOffice Writer
 - Seitenformate, Absatzformate, Schriftformate.
 - Absatzformatvorlagen.
 - Fußnoten, Referenzen, Inhaltsverzeichnisse, Indices.
 - Felder. Grafiken.
 - Suchen und Ersetzen, auch von Formaten.
 - Interlinearversionen in Office-Programmen
2. Zeichensatz und Schriftart
 - Codierung: ASCII, ANSI, ISO-8859-x, Unicode.
 - Vorstellung brauchbarer Schriftarten.
 - TrueType, OpenType, Postscript. Vorzüge von OpenType, gerade in Hinblick auf Diakritika.
 - Grundkurs Typographie.
 - Evtl. Ausblick auf linksläufige Schriften und ihre technische Umsetzung.
3. Literaturverwaltung: Endnote, Citavi
4. Wie bearbeitet man Dokumente im Team? Fontfarben, Kommentare, Änderungsverfolgung, Dateiformate
5. Sprachdatenbanken und Textcorpora
 - Kura als Beispiel für eine Software zur Verwaltung einer eigenen Sprachdatenbank
 - Grundbegriffe von HTML/XML
 - Export der Sprachdaten nach XML/HTML
 - Sprachcorpora im Netz: Audio/Video vs. Textcorpora, welche Quellen gibt es für welche Sprachen (exemplarisch)?
 - Exemplarisch: Abfragesprachen für Corpora (z.B. British National Corpus mit der Abfragesprache "BNC Corpus Query Language")
6. Portabilität und Konvertierung, das Problem und seine verschiedenen Lösungen
 - Eindeutige Codierung
 - pdf
 - Programme zur Konvertierung, zur Herstellung und zur Auflösung von pdf usw.
 - Austausch zwischen OO und MS Word dazu, sowie der doc/docx-Austausch.
7. Bibliotheksschulungen

Nachweis: Der Leistungsnachweis erfolgt durch ein Portfolio (Portfolio, 10.000 - max. 15.000 Zeichen). Dieses besteht in einem Word- (oder OpenOffice-)Dokument, das am Semesterende in elektronischer Form eingereicht wird und das Gelernte zugleich beschreibt und anwendet. Die Leistung wird mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet. 3 ECTS-Punkte.

P2: Grundlagen der historischen und arealen Sprachwissenschaft

DR. EMA KRISTO**EINFÜHRUNG IN DIE ALBANOLOGIE**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3, RG, 312,

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Tafelübung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13063

Die Tafelübung gehört zu den Pflichtmodulen der Lehrveranstaltungen des BA-AIS. Ziel der Veranstaltung ist, einen Gesamtüberblick, über die Albanologie als wissenschaftliche Disziplin, über Landeskunde der albanischsprachigen Gebiete und über die Entstehung und fortdauernde Entwicklung der albanischen Sprache in all ihren Varianten zu verschaffen. Der sprachliche Schwerpunkt liegt auf die Typologie des Albanischen, in einzelnen Bereichen der Linguistik, wie Phonetik/Phonologie, Morphologie und Syntax.

Nachweis: B.A. Hauptfach AIS:

Die "Einführung in die Indogermanistik" und die "Einführung in die Albanologie" werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur, 60-90 min. Bewertung: bestanden / nicht bestanden. 6 ECTS-Punkte.

B.A. Hauptfach AVL:

Die "Einführung in die Indogermanistik" und die "Einführung in die Albanologie" werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur, 60-90 min. Bewertung: bestanden / nicht bestanden. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Die "Einführung in die Indogermanistik" und die "Einführung in die Albanologie" werden einzeln abgeprüft. Jede der beiden Veranstaltungen entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

EINFÜHRUNG IN DIE INDOGERMANISTIK

2-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 114,

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Tafelübung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13064

Die indogermanische oder indoeuropäische Sprachfamilie umfasst die zwischen Indien und Europa liegenden Sprachgruppen Indoiranisch, Slavisch, Griechisch, Italisches, Germanisch u.a., die trotz aller äußeren Unterschiede so tief sitzende Ähnlichkeiten aufweisen, dass sie sich aus einer gemeinsamen Grundsprache entwickelt haben müssen. Ziel der Indogermanischen Sprachwissenschaft ist es, diese Grundsprache, von der keine direkten Zeugnisse mehr existieren, aus ihren Nachfahren zu rekonstruieren und so den Werdegang der Tochtersprachen besser zu verstehen. So wie die biologische Evolutionstheorie aus der Beschaffenheit der lebenden Arten Rückschlüsse auf deren Stammbaum und ausgestorbene Vorläuferarten zieht, zieht die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft aus den Eigenschaften der überlieferten Sprachen Rückschlüsse auf deren Stammbaum und auf den Wortschatz und die Grammatik der im Dunkel der Vorgeschichte schlummernden Grundsprache. Möglich sind diese Rückschlüsse aufgrund der z.T. gesetzmäßig vor sich gehenden Sprachveränderungen. Man nutzt die aus der Beobachtung erschlossenen Gesetze, um in die sprachliche Vorzeit einzudringen.

Der Einführungskurs präsentiert die zugehörigen Sprachen, führt anhand von ausgewählten Fällen vor, wie man Lautgesetze erschließt und in der Rekonstruktion anwendet, zeigt anhand einzelner Etymologien das Zusammenspiel der unterschiedlichen Faktoren bei der Sprachentwicklung und gibt zum Schluss einen sehr kurzen Abriss der urindogermanischen Laut- und Formenlehre.

Literatur: Benjamin W. Fortson IV: *Indo-European Language and Culture: an introduction*. Blackwell 2004. 2nd edition [revised and enlarged] 2010.

(Weitere Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.)

Nachweis: B.A. Hauptfach AIS:

Die "Einführung in die Indogermanistik" und die "Einführung in die Albanologie" werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur, 60-90 min. Bewertung: bestanden / nicht bestanden. 6 ECTS-Punkte.

B.A. Hauptfach AVL:

Die "Einführung in die Indogermanistik" und die "Einführung in die Albanologie" werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur, 60-90 min. Bewertung: bestanden / nicht bestanden. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Die "Einführung in die Indogermanistik" und die "Einführung in die Albanologie" werden einzeln abgeprüft. Jede der beiden Veranstaltungen entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder

eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

P4: Morphosyntax mit morphologischem Schwerpunkt

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

SOCKEL MORPHOLOGIE

1-stündig, Do 12-13 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 022,

Beginn: 18.10.2012, Ende: 07.02.2013

Arbeitsform: Vorlesung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13066

Die Morphologie beschreibt als sprachwissenschaftliche Teildisziplin, wie aus den kleinsten bedeutungstragenden Elementen (den Morphemen) Wortformen und Wörter gebildet werden. Morphologie umfasst die Teilgebiete Wortbildungslehre und Flexionslehre.

Die Sockelvorlesung Morphologie beabsichtigt

- Grundbegriffe und -methoden der morphologischen Analyse und Beschreibung zu vermitteln.
- Es sollen Methoden und Konventionen der morphologischen Glossierung (Leipzig glossing rules) vermittelt werden.
- Morphologische Kategorien. Neben häufigeren morphologischen Kategorien sollen auch solche zur Sprache kommen, die seltener sind („Rara et rarissima“).
- Prosodie und Morphologie. Die prosodische Organisation einer Sprache kann deren Morphologie bestimmen.
- Morphologie und Syntax. Die morphologische und syntaktische Organisation einer Sprache sind miteinander verbunden.

Literatur:

Die letzte aktuelle Bibliographie ist in Haspelmath und Sims 2009 enthalten. Die Einführung von Haspelmath und Sims wird auch zur Anschaffung empfohlen.

- Altmann, Hans und Silke Kemmerling 2005. Wortbildung für das Examen. Göttingen.
- Bauer, Laurie 2004. A Glossary of Morphology. Edinburgh.
- Bauer, Laurie 2003. Introducing linguistic morphology. 2. ed. Edinburgh.
- Haspelmath, Martin und Andrea Sims 2009. Understanding morphology. Andrea Sims. - 2. rev. ed. London.
- Linke, Angelika, Nussbaumer, Markus und Paul R. Portmann 2004. Studienbuch Linguistik. 5. erw. Aufl. mit Ergänzungen von Simone Berchtold. Tübingen.
- Lühr, Rosemarie 1986. Neuhochdeutsch: eine Einführung in die Sprachwissenschaft. München.
- Römer, Christine 2006. Morphologie der deutschen Sprache. Tübingen, Basel.

Nachweis:

BA Hauptfach AIS:

Die Sockelvorlesung „Morphologie“ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 - max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 -max. 6.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

BA Hauptfach AVL:

Die Sockelvorlesung „Morphologie“ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 - max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 -max. 6.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

MAXIMILIAN NOUSCHAK**VERTIEFUNG MORPHOLOGIE**

2-stündig, Do 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 7, 304,

Beginn: 18.10.2012, Ende: 07.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13067

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Die Sockelvorlesung „Morphologie“ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 - max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

BA Hauptfach AVL:

Die Sockelvorlesung „Morphologie“ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 - max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben(3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

P5: Historische Linguistik A

Hauptfach AIS: Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 5.0.1 bis P 5.0.4 sind zwei Wahlpflichtlehrveranstaltungen zu wählen. Jede dieser Lehrveranstaltungen schließt mit einer benoteten Prüfung ab. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten). Je 3 ECTS-Punkte.

DR. DIETER GUNKEL**HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES LATEINISCHEN**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3, VG, S 002,

Beginn: 17.10.2012, Ende: 06.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13068

Das Proseminar bietet einen Überblick über die historische Entwicklung des Lateinischen und die Lektüre sprachwissenschaftlich interessanter Texte, u.a. von Plautus. Es ist besonders für Studierende mit Lateinkenntnissen und sprachwissenschaftlichen Interessen geeignet.

Literatur:

- Meiser, Gerhard. 1998. Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Weiss, Michael. 2009. Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor: Beechstave Press.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Hauptfach Latinistik (P11.1):

Klausur, 60 min., bestanden / nicht bestanden. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF.DR. BARDHYL DEMIRAJ**HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES ALBANISCHEN I**

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 05.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13069

Überblickdarstellung der (nicht)produktiven Grammatik des Albanischen. Vielfältigkeit des Sprachwandels im Bereich der Grammatik: systematische Untersuchung und Klassifikation der Spracherscheinungen: a) großräumig - allgemein übergreifenden Charakters; b) kleinräumig - Konvergenz-Erscheinungen innerhalb des Balkanareals; c) einzelsprachlich - Albanisch in seiner dialektal bezogenen Prägung.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der synchronen und diachronen Forschung des Albanischen; Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems; exemplarische Anwendung der bewährten genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsverfahren im Bereich der Areallinguistik. Voranmeldung ist erwünscht.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN**WESTGERMANISCH HISTORISCH-VERGLEICHEND**

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 05.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13070

Das Germanische ist einer der Hauptsprachzweige der indogermanischen Sprachfamilie. Es unterscheidet sich durch signifikante Neuerungen im Phonemsystem (erste Lautverschiebung) und morphologischen System (schwaches Präteritum = Dentalpräteritum; starkes Präteritum) von allen anderen indogermanischen Sprachen und gliedert sich in die drei Zweige, Nordgermanisch, Ostgermanisch (ausgestorben) und Westgermanisch.

Den thematischen Schwerpunkt des Seminars soll das Westgermanische und vor allem die deutsche und englische Sprachgeschichte bilden. Beabsichtigt ist ein Überblick über wesentliche diachrone Entwicklungen des Westgermanischen in Form von Präsentationen und Referaten. Die wichtigsten Sprachperioden des Deutschen (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch) und Englischen sollen anhand kurzer Beispieltex-te linguistisch analysiert werden.

Ziel des Seminars ist es, zentrale Besonderheiten der neuhochdeutschen und englischen Grammatik und Lexikons aus historisch-vergleichender Perspektive besser zu verstehen und einzuordnen.

Literatur:

A. Allgemein orientierend zur germanischen Sprachgeschichte

- Fortson, Benjamin W. 2004. Germanic. In: Benjamin W. Fortson, Indo-European Language and Culture. Oxford. 300-336.
- Jasanoff, Jay H. 1994. Germanic. In: Françoise Bader (ed.), Langues indo-européennes. Paris. 251-280.

B. Historische Laut- und Formenlehre des Germanischen aus indogermanistischer Perspektive

- Ringe, Don 2006. From Proto-Indo-European to Proto-Germanic. Oxford.
- Ältere, aber immer noch nützliche Werke
- Prokosch, Eduard 1939. A Comparative Germanic Grammar. Baltimore.
- Krahe, Hans 1963. Germanische Sprachwissenschaft. 2 Bde. Berlin.
- Hirt, Hermann 1931. Handbuch des Urgermanischen I: Laut- und Akzentlehre
- Hirt, Hermann 1932. Handbuch des Urgermanischen II: Stammbildungs- und Flexionslehre
- Hirt, Hermann 1934. Handbuch des Urgermanischen III: Abriss der Syntax
- Streitberg, Wilhelm 1896. Urgermanische Grammatik. Einführung in das vergleichende Studium der altgermanischen Dialekte. Heidelberg.

C. Zur deutschen Sprachgeschichte

- König, Werner 2007. Dtv-Atlas Deutsche Sprache. 16., durchgesehene und korrigierte Auflage. München.
- Schmidt, Wilhelm/Langner, Helmut (Hrsg.) 1996. Geschichte der deutschen Sprache: ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 7., verbesserte Auflage. Stuttgart, Leipzig.
- Fleischer, Jürg 2011. zusammen mit Oliver Schallert. Historische Syntax des Deutschen. Tübingen.
- Stedje, Astrid 2007. Deutsche Sprache gestern und heute. Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde. 6. Auflage. München.
- Nübling, Damaris 2010. Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. 3., überarbeitete Auflage. Tübingen.
- Schweikle, Günther 2002. Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick. 5. Auflage. Stuttgart.

D. Zur deutschen und indogermanischen Etymologie

- Kluge/Seebold = Kluge, Friedrich 2002. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Bearbeitet von Elmar Seebold. 24., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin.
- Pfeiffer, Wolfgang 2002. Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. Koblenz.
- Julius Pokorny, Indogermanisches Etymologisches Wörterbuch. I. Band. Bern, München 1959.
- LIV: Helmut Rix (Hrsg.), Lexikon der indogermanischen Verben. Wiesbaden 2001.
- NIL: Wodtko, Dagmar S.; Irslinger, Britta und Carolin Schneider 2008. Nomina im indogermanischen Lexikon. Heidelberg.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**ALTRISCH I**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13073

Literatur: David Stifter: Sengoídelc. Old Irish for Beginners, Syracuse NY: Syracuse University Press 2006 (390 pages)

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**KLASSISCH-ARMENISCH III**

2-stündig, Fr 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 19.10.2012, Ende: 08.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13071

Wir werden uns zuerst noch kurz dem ausstehenden Stoff in dem Lehrbuch von Thomson, danach lesen wir Eznik von Kolb. Weitere Lektürevorschläge gerne.

Literatur:

- Louis Mariès / Charles Mercier, Eznik De Deo, Paris 1959, 2 Bände.
- Martiros Minassian (ed.): Eznik Kołbac'i: Čark' enddēm ałandoc' / Discours contre les sectes. 3 vols. Geneva 1992.
- Susanne Zeilfelder: Eznik von Kolb: "Gegen die Heiden". Text, Übersetzung und Glossar (2 Teile). Graz, Leykam 2004.
- Christoph Koch: Rezension von Zeilfelder 2004, in: Kratylos 53 (2008): 99-111.
- Monica J. Blanchard / Robin Darling Young: Eznik of Kołb - On God. Leuven (Peeters) 1998.

CHRISTOPH WIRSCHING**DIE SPRACHEN DER WELT: OMOTISCH**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 17.10.2012, Ende: 06.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13072

Die omotischen Sprachen sind eine Familie von ca. 30 entfernt verwandten Sprachen, die heute in einem relativ kleinen Gebiet in Äthiopien gesprochen werden. Ihre genetische Zuordnung ist bis heute umstritten: Die Mehrheitsmeinung sieht die omotischen Sprachen als eigenständigen (möglicherweise ältesten) Sprachzweig der afroasiatischen Sprachfamilie. Andere Experten lassen sich vom starken kuschitischen (vermutlich Lehn-) Einfluss beeindrucken und ordnen sie dem kuschitischen Sprachzweig des Afroasiatischen zu. Nie verstummt sind Zweifel, ob die omotischen Sprachen überhaupt zum afroasiatischen Sprachstamm gehören. ‚Omotic is the most controversial branch of the Afrasian (= Afro-Asiatic or „Hamito-Semitic“) phylum. Part of the reason for the controversy is that Omotic is the least-known branch, even to most Afrasian specialists [...]‘ (Bender 2007).

Die omotischen Sprachen werden notorisch als nicht ausreichend dokumentiert bezeichnet, so etwa Bender (2000, S. 3): ‚Omotic documentation still leaves much to be desired.‘ In den letzten Jahren hat sich das aber geändert; mittlerweile sind sehr umfangreiche und linguistisch informierte Grammatiken von Sprachen wie Wolaitta (Wakasa 2008) und Bēchnón (Rapold 2006) entstanden, wenn auch die Lage bei Wörterbüchern nach wie vor unbefriedigend ist.

In diesem Proseminar wollen wir uns mit den omotischen Sprachen und den zugehörigen Kulturen vertraut machen. Dabei stehen die sprachtypologischen Strukturen im Vordergrund. Besondere Beachtung findet alles, was anders funktioniert als im Deutschen (z.B. Genus, Numerus, Indefinitheit, Kasus, Fokus, Negation), was es im Deutschen nicht gibt (z.B. Töne, Mediativ, Switch-Reference, eine eigene Hofsprache) oder was aus Sicht des

Deutschen fehlt (z.B. Adjektive im Wolaitta; Farben außer „Rot“ und „Schwarz“ im Kafa). Zur Einordnung der typologischen Beobachtungen an verschiedenen omotischen Sprachen werden wir sowohl ihren genetisch-historischen Verbindungen zu den afroasiatischen Sprachen nachgehen als auch ihren Platz im äthiopischen Sprachbund berücksichtigen.

Literatur: M. Lionel Bender: Comparative Morphology of the Omotic Languages. München: LINCOM 2000

M. Lionel Bender: Topics in Omotic Morphology. Chapter 29 in: Alan S. Kaye (ed.): Morphologies of Asia and Africa. Volume 1. Winona Lake, Indiana: Eisenbrauns 2007

Christian Rapold: Towards a Grammar of Benchnon. Dissertation Univ. Leiden 2006.

Motomichi Wakasa: A Descriptive Study of the Modern Wolaytta Language. Dissertation Univ. Tokyo 2008

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ,Sprache, Literatur, Kultur':

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

P8: Bedeutung

DR. MARGRET ALTLEITNER

SOCKEL SEMANTIK

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 114,

Beginn: 18.10.2012, Ende: 07.02.2013

Arbeitsform: Vorlesung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13074

Das Hervorbringen sprachlicher Ausdrücke wäre witzlos, trügen diese nicht Bedeutung. Insofern ist Semantik, die Lehre von den sprachlichen Bedeutungen, eine ganz zentrale Teildisziplin der Linguistik. In dieser Veranstaltung werden wir uns einen Überblick verschaffen über die Grundbegriffe, die zentralen Phänomene und die wichtigsten theoretischen Herangehensweisen der Bedeutungslehre. Als zentral gelten hierbei erstens die Beziehung zwischen elementarer und kompositionaler (und somit lexikalischer und grammatischer) Bedeutung und zweitens der Zusammenhang von Bedeutungspotential (meist mehrdeutig) und aktueller Bedeutung (meist eindeutig) sprachlicher Zeichen und ihrer Verwendungen. Dabei werden auch Prinzipien des Bedeutungswandels zur Sprache kommen.

Literatur: Sebastian Löbner, Semantik. Eine Einführung (de Gruyter Studienbuch), Berlin: Mouton de Gruyter, 2003.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Die Sockelvorlesung „Semantik, Lexikologie, Lexikographie“ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

BA Hauptfach AVL:

Die Sockelvorlesung „Semantik, Lexikologie, Lexikographie“ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

BA Nebenfach SLK:

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

VERTIEFUNG SEMANTIK

1-stündig, Mo 19-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 118,

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13075

Im Alltag gehen wir selbstverständlich davon aus, dass die Bedeutung sprachlicher Äußerungen für Sprecher und Hörer dieselbe ist. Erst wenn es zu Missverständnissen kommt, zeigt sich, dass sprachliche Bedeutungen nicht von Natur aus, d.h. von den bezeichneten Dingen selbst vorgegeben sind, sondern auf kognitiven Leistungen der einzelnen Sprecher und auf Konventionen der Sprachgemeinschaft beruhen und zudem abhängig sind von der Kommunikationssituation. Daraus ergeben sich Fragen wie:

- Was ist eigentlich Bedeutung?
- Wie entsteht sie?
- Wie kann Bedeutung beschrieben werden?
- Warum und wie kann sie sich verändern?

Die Veranstaltung nimmt Bezug auf die Vorlesung zur Semantik. Es werden einzelne Aspekte vertieft, ergänzende Ansätze vorgestellt und praktische Übungen durchgeführt.

Literatur: siehe Vorlesung zur Semantik. Ergänzende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Die Sockelvorlesung "Semantik, Lexikologie, Lexikographie" und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

BA Hauptfach AVL:

Die Sockelvorlesung "Semantik, Lexikologie, Lexikographie" und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik b/d/f/h“ (WP 3.0.2/4/6/8). Die Veranstaltung wird gemeinsam mit der Vorlesung Sockel Semantik" abgeprüft.

P9: Empirische Linguistik A

Die Übung "Vermittlungskompetenz I" ist obligatorisch. Sie schließt mit einer benoteten Hausarbeit von 10.000 - max. 15.000 Zeichen ab. 3 ECTS-Punkte.

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 9.2.1 bis P 9.2.3 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen. Jede dieser Wahlpflichtlehrveranstaltungen schließt mit einer Klausur (60 min) oder einem Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen) ab und wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. Je 3 ECTS-Punkte.

DR. DIETER GUNKEL

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES INDOIRANISCHEN: SO SPRACH ZARATHUSTRA

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13076

Das Proseminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der älteren indoiranischen Sprachen (Altindisch, Altpersisch, Avestisch) sowie eine Einführung ins Avestische inklusive Lektüre ausgewählter alt- und jungavestischer Texte.

Literatur:

- Hintze, A. 1994. Der Zamyād-Yašt. Edition, Übersetzung, Kommentar. Wiesbaden.
- Hoffmann, K. und B. Forssman. 2004. Avestische Laut- und Flexionslehre. 2., durchgesehene und erweiterte Auflage. Innsbruck.
- Humbach, H. 1991. The Gāthās of Zarathushtra and the Other Old Avestan Texts. In collaboration with J. Elfenbein and P. O. Skjærvø. 2 Bände. Heidelberg.
- Humach, H. und K. Faiss. 2010. Zarathushtra and His Antagonists. A Sociolinguistic Study with English and German Translations of his Gāthās. Wiesbaden.

- Humbach, H. und P. Ichaporia. 1998. Zamyād Yasht. Yasht 19 of the Younger Avesta. Text, Translation, Commentary. Wiesbaden.
- Skjærvø, P. O. 2003. An Introduction to Young Avestan. Rechecked 4th version.
<http://www.fas.harvard.edu/~iranian/Avesta/index.html>

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit “bestanden / nicht bestanden” bewertet. 3 ECTS-Punkte.

Zusätzlich kann eine schriftliche Hausarbeit (10.000 - 15.000 Zeichen) angefertigt werden, die in der Übung “Vermittlungskompetenz I” (P 9.1) eingebracht werden kann. Siehe dort.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

KATHARINA GEIGER

SPRACHTYPOLOGIE UND KOGNITION I

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 212,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 05.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13077

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit “bestanden / nicht bestanden” bewertet. 3 ECTS-Punkte.

Zusätzlich kann eine schriftliche Hausarbeit (10.000 - 15.000 Zeichen) angefertigt werden, die in der Übung “Vermittlungskompetenz I” (P 9.1) eingebracht werden kann. Siehe dort.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

VERMITTLUNGSKOMPETENZ

1-stündig, Mo 18-19 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 118,

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13078

Die Übung ist obligatorisch. Sie schließt mit einer benoteten Hausarbeit von 10.000 - max. 15.000 Zeichen ab. 3 ECTS-Punkte. Das Thema der Hausarbeit kann einer der Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 9.2.1 bis P 9.2.3 oder auch einer anderen Lehrveranstaltung entnommen sein. Sinn der Übung “Vermittlungskompetenz” ist, sich in der Kunst des wissenschaftlichen Schreibens zu verbessern. Die Übung begleitet die Hausarbeiten in ihrem Entstehungsprozess und bietet Gelegenheit, offene Fragen zu diskutieren.

Literatur: <http://www.indogermanistik.uni-muenchen.de/downloads/diverses/hausarbeit.pdf>

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Die Übung "Vermittlungskompetenz I" ist obligatorisch. Sie schließt mit einer benoteten Hausarbeit von 10.000 - max. 15.000 Zeichen ab. 3 ECTS-Punkte.

DR. PHIL. SABINE ZIEGLER**ALTINDISCHE SPRACHGESCHICHTE**

2-stündig, Fr 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 9, 101,

Beginn: 19.10.2012, Ende: 08.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13079

Sanskrit gilt als eine der wichtigsten indogermanischen Sprachen, da sie durch ihren Formenreichtum und die Bewahrung altertümlicher Eigenschaften wesentlich zur Erforschung und Rekonstruktion der idg. Grundsprache beiträgt. Sie gehört zum indoiranischen Zweig der indogermanischen Sprachen und ist in vielfältiger Literatur überliefert. Der älteste Text ist der in vedischem Sanskrit verfasste Rigveda, der um 1500 v.Chr. kanonisiert wurde. Das klassische Sanskrit ist die indische Kultur- und Gelehrtensprache schlechthin und für Indien von ähnlicher Bedeutung wie das Lateinische für Europa.

In dem Kurs werden die Grammatik des vedischen und klassischen Sanskrit sowie die wichtigsten sprachlichen Veränderungen ausgehend vom Urindogermanischen dargestellt. Ferner soll die Fähigkeit vermittelt werden, die altindische Sprache mit Hilfe von Grammatiken und Wörterbüchern zu übersetzen und historisch-vergleichend zu untersuchen. Als begleitende Textlektüre sind Rigveda 10,129 (ein Weltschöpfungshymnus), der Streit der Körperteile aus der Brhad-Āraṇyaka-Upaniṣad (6,1,7-14) sowie eine Sage aus dem Pañcatantra (5, 9: der Brahmane mit dem Reistopf) vorgesehen.

Literatur:

- Arthur A. MacDonell: A Vedic Grammar for Students. Oxford 1916 (diverse Nachdrucke bei Motilal Banarsidass)
- Manfred Mayrhofer: Etymologisches Wörterbuch des Altindischen. 3 Bde. Heidelberg 1992/1996/2001.
- Jakob Wackernagel: Altindische Grammatik. Band I. Lautlehre, mit einer Introduction générale hrsg. von Louis Renou. Göttingen 1957; Band II, 1. Einleitung zur Wortlehre. Nominalkomposition. 1957=1905; Band II, 2: Die Nominalsuffixe. 1954; Band III: Nominalflexion – Zahlwort – Pronomen. 1930.
- Sabine Ziegler: Klassisches Sanskrit. Wiesbaden 2012 (z.Zt. im Druck, erscheint Sept.).
- Online-Wörterbuch (Monier-Williams, eine gekürzte englische Fassung des siebenbändigen großen Petersburger Wörterbuchs) unter der URL: <http://www.sanskrita.org/wiki/index.php/Monier-Williams>

PROF.DR. BARDHYL DEMIRAJ**AREALLINGUISTIK DES ALBANISCHEN I UND II**

2-stündig, Di 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 05.02.2013

Arbeitsform: Proseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13080

Gesamtüberblick über die albanischen Dialekte im geschlossenen albanischen Sprachraum sowie in der albanischen Diaspora inner- und außerhalb der Balkanhalbinsel. Generelle Probleme über die systembezogene Ermittlung der Vielfalt der albanischen Mundarten. Außerlinguistische (geographischen, sozialen und kulturhistorischen) Faktoren, die die Herausbildung der albanischen Dialekte in Raum und Zeit mitgeprägt haben.

Die systematische und dialektal vergleichende Behandlung vor allem der phonologischen Systeme und zum Teil der Grammatik zwischen verschiedenen Mundarten wird von der Lektüre ausgewählter Texte begleitet.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der dialektologischen Forschung des Albanischen; Umgang mit den Arbeitskriterien zur Gliederung der albanischen Sprachlandschaft in zwei Hauptdialekte, die ihrerseits in mehrere Dialektgruppen und Mundarten aufgegliedert sind. Diskussion über das im Rahmen soziolinguistischer Fragestellungen zu behandelnde Verhältnis zwischen dem Dialekt, der kodifizierten Schriftsprache und der gepflegten Aussprache.

Voranmeldung erwünscht.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 3 ECTS-Punkte.

Zusätzlich kann eine schriftliche Hausarbeit (10.000 - 15.000 Zeichen) angefertigt werden, die in der Übung "Vermittlungskompetenz I" (P 9.1) eingebracht werden kann. Siehe dort.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF.DR. OLAV HACKSTEIN**TOCHARISCH**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 216,

Beginn: 17.10.2012, Ende: 06.02.2013

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13081

Unter dem Namen "Tocharisch" versteht man zwei nah verwandte indogermanische Sprachen, die im 1. Jahrtausend n.Chr. im heutigen Xinjiang (Nordwestchina) belegt sind. Die Überlieferung besteht hauptsächlich aus buddhistischen Texten, die aus dem Sanskrit ins Tocharische übersetzt sind.

Inhalt des Seminars ist ein Überblick über die synchrone und diachrone Grammatik des Tocharischen und die Lektüre tocharischer Texte.

Anfänger und Fortgeschrittene aller Studiengänge sind herzlich willkommen.

Literatur:

- Hackstein, Olav 1995. Untersuchungen zu den sigmatischen Präsenstambildungen des Tocharischen.
- Krause, Wolfgang 1952. Westtocharische Grammatik. Band 1 „Das Verbum“. Heidelberg.
- Krause, Wolfgang und Thomas, Werner 1960: Tocharisches Elementarbuch. Band I: Grammatik. Heidelberg.
- Malzahn, Melanie. 2007. Instrumenta Tocharica. Heidelberg.
- Malzahn, Melanie. 2010. The Tocharian Verbal System. Leiden, Boston.
- Pinault, Georges-Jean. 2008. Chrestomathie Tokharienne. Textes et Grammaire. Leuven, Paris.
- Sieg, Emil/ Siegling, Wilhelm und Schulze, Wilhelm 1931: Tocharische Grammatik. Göttingen.
- Thomas, Werner 1964. Tocharisches Elementarbuch. Band II: Texte und Glossar, Heidelberg.
- Pinault, Georges Jean 2008. Chrestomathie tokharienne. Textes et grammaire. Leuven, Paris.
- Thomas, Werner 1964. Tocharisches Elementarbuch. Band II. Texte und Glossar. Heidelberg.

Nachweis: BA HF AIS:

Klausur (60 min) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 3 ECTS.

Zusätzlich kann eine schriftliche Hausarbeit (10.000 - 15.000 Zeichen) angefertigt werden, die in der Übung "Vermittlungskompetenz I" (P 9.1) eingebracht werden kann. Siehe dort.

WP 1-11: Große Sprachmodule**ALMIRA ALLAMANI****ALBANISCH I**

4-stündig, Di 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Do 18-20 Uhr c.t., 108,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 07.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13083

Für Studierende der Albanologie ist der Kurs verpflichtend. Im Kurs werden elementare Kenntnisse vermittelt: Grundzüge der Grammatik, Erwerb vom Grundwortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen. Die erworbenen Sprachfähigkeiten und die bestandene Klausur sollen zur Teilnahme an Albanisch II im SoSe 2011 befähigen. Der Kurs ist ausgerichtet an: Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 1-15). Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium. Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Das Lehrbuch sollte bis zur ersten Stunde beschafft werden.

Literatur: Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 1-15).
Das Lehrbuch sollte bis zur ersten Stunde beschafft werden.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur (90 min.), Benotung: 6 ECTS-Punkte.

BA NF ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht dem Kurstyp ‚Fremdspracherwerb, Grundstufe Niveau 1a‘ in WP 1 und muss mit ‚Tutorium zu Albanisch I‘ kombiniert werden: Sie erhalten 6 ECTS für beide Kurse, die zusammen entweder mit einer Klausur (60-90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (15-30 Minuten) abgeprüft werden. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

VETON MATOSHI

TUTORIUM ZU ALBANISCH I

2-stündig, Mo 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 13084

Ziel der Veranstaltung ist, die kommunikative Sprachkompetenz und den aktiven Gebrauch alltäglicher Sprachformeln zu fördern. Durch die Arbeit mit verschiedenen Texten wird versucht, grammatische und kommunikative Kenntnisse zu erweitern. Da dieses Tutorium parallel zu Albanisch I angeboten wird, soll auch die jeweils neu erarbeitete Grammatik eingeübt werden. Kursmaterial wird im Kurs bekannt gegeben.

Nachweis: Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht dem Kurstyp ‚Fremdspracherwerb, Grundstufe Niveau 1b‘ in WP 1 und muss mit ‚Albanisch I‘ kombiniert werden: Sie erhalten 6 ECTS für beide Kurse, die zusammen entweder mit einer Klausur (60-90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (15-30 Minuten) abgeprüft werden. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ALMIRA ALLAMANI

ALBANISCHE KONVERSATION

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 110,

Beginn: 17.10.2012, Ende: 06.02.2013

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13082

Diese Übungsstunde ist für Studierende gedacht, die über Grundkenntnisse der albanischen Sprache verfügen.

Das Ziel der Veranstaltung ist, die kommunikative Sprachkompetenz zu unterstützen.

Durch Textverstehen und Textanalyse wird versucht, grammatische und kommunikative Kenntnisse zu erweitern.

Die Lesetexte stellen Situationen dar, die dem heutigen Leben in Albanien entsprechen. Sie vermitteln eine Sprache, die nah am Alltagsalbanisch und an der gesellschaftlichen Realität ist.

Zu jedem Lesetext werden grammatische Erklärungen, Übungen zur Grammatik, zum Textverständnis, Sprechübungen, Hörverständnis etc. angeboten.

Neben sprachlichem Wissen wird auch Wissen über die albanische Kultur und Landeskunde vermittelt.

PD DR. AURELIA MERLAN**RUMÄNISCH FÜR ANFÄNGER I**

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 9, 116 Seminarraum, Merlan

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13085

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 1c‘ in WP 1: Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (30-60 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein. Zum Erwerb der in SLK für eine Sprachstufe erforderlichen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit ‚Konversation und Wortschatz I (Rumänisch)‘.

PD DR. AURELIA MERLAN**KONVERSATION UND WORTSCHATZ I (BEGLEITÜBUNG ZU „RUMÄNISCH FÜR ANFÄNGER I“)**

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 9, 116 Seminarraum, Merlan

Beginn: 16.10.2012, Ende: 05.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13086

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Begleitende Übung zum Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 1, c“ (WP 1.1.14/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. Zum Erwerb der in SLK für eine Sprachstufe erforderlichen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit ‚Rumänisch für Anfänger‘.

CARLOS-GILBERTO DE DE SOUSA FARIA**PORTUGUÊS I (BA)**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Leopoldstr. 13, Haus 1, 1310, de Sousa Faria

Beginn: 15.10.2012, Ende: 04.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13087

Hinweis zur Förderstufe für MAGISTER-Studenten:

Aufgrund der Umstellung auf den B.A. Romanistik (Portugiesisch) wird der ehemalige „Förderkurs“ Portugês elementar **nicht** mehr angeboten. Er teilt sich zukünftig auf 2 Semester auf:

- jeweils zum WS: Portugês I (2 SWS) und Aulas Práticas de Portugês I (2 SWS)
- jeweils zum SS: Portugês II (2 SWS) und Aulas Práticas de Portugês II (2 SWS)

Der „Allgemeine Sprachkurs“ Portugês complementar wird vorerst noch weiter angeboten (siehe Menüpunkt Grundstufe).

BACHELOR OF ARTS

Faria: Portugês I, 2std., Mo von 12-14, Uhr

Dieser Kurs ist für Studierende von Bachelor of Arts ohne Vorkenntnisse gedacht. Hier werden wir versuchen Grundkenntnisse der portugiesischen Sprache zu erwerben. Nach diesem Kurs gibt es eine Klausur von 90 Minuten.

Arbeitsmaterialien: Grammatik: M.T. Hundertmark-Santos Martins: Portugiesische Grammatik. Niemeyer Verlag; Wörterbücher: Portugês - Alemão und Alemão - Portugês von Porto Editora, oder Langenscheidt. Weitere Materialien werden am Anfang des Semesters angegeben.

SPRECHSTUNDEN:

Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 1c‘ in WP 1: Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (30-60 Min.)

schreiben. Die Prüfung muss benotet sein. Zum Erwerb der in SLK für eine Sprachstufe erforderlichen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit 'Aulas Práticas I'.

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der "alten" Studiengänge) per LSF belegt

CARLOS-GILBERTO DE DE SOUSA FARIA

AULAS PRÁTICAS DE PORTUGUÊS I (BA)

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 022, de Sousa Faria

Beginn: 17.10.2012, Ende: 06.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13088

Hinweis zur Förderstufe für MAGISTER-Studenten:

Aufgrund der Umstellung auf den B.A. Romanistik (Portugiesisch) wird der ehemalige "Förderkurs" Português elementar **nicht** mehr angeboten. Er teilt sich zukünftig auf 2 Semester auf:

- jeweils zum WS: Português I (2 SWS) und Aulas Práticas de Português I (2 SWS)
- jeweils zum SS: Português II (2 SWS) und Aulas Práticas de Português II (2 SWS)

Der "Allgemeine Sprachkurs" Português complementar wird vorerst noch weiter angeboten (siehe Menüpunkt Grundstufe).

Aulas Práticas de Português I

2std., Mi von 12-14, Uhr

Dieser Kurs ist als Begleitkurs von Português I für Studierende von Bachelor of Arts gedacht. Hier werden wir versuchen, die im Português I erworbenen Grundkenntnisse zu vertiefen. Nach diesem Kurs gibt es eine Klausur von 30 Minuten.

Arbeitsmaterialien: (siehe Português I)

SPRECHSTUNDEN:

Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Nachweis: Studierende des BA Nfs ,Sprache, Literatur, Kultur':

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Begleitende Übung zum Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 1, c“ (WP 1.1.14/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. Zum Erwerb der in SLK für eine Sprachstufe erforderlichen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit 'Portugues I'.

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der "alten" Studiengänge) per LSF belegt

PD DR. SVETLANA KAZAKOVA

BULGARISCH I

4-stündig, Mo 12:30-14 Uhr s.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Mi 12:30-14 Uhr s.t., 404,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13201

Nachweis: BA Hauptfach:

Klausur (90 Min.)

bestanden/nicht bestanden

MA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie eine Klausur schreiben (90 Min.)

bestanden/nicht bestanden

B.A. Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

MARJANA JERMAN**SLOVENISCH I**

4-stündig, Di 18-19:30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 323,

Mi 18-19:30 Uhr s.t., A 323,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13186

Nachweis: BA Hauptfach:

Klausur (90 Min.)

bestanden/nicht bestanden

MA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie eine Klausur schreiben (90 Min.)

bestanden/nicht bestanden

B.A. Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

BOZENA BARANEKOVA**SLOVAKISCH I**

4-stündig, Di 12:30-15:45 Uhr s.t., Amalienstr. 73A, 016,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 05.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13217

Nachweis: BA Hauptfach:

Klausur (90 Min.)

bestanden/nicht bestanden

MA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie eine Klausur schreiben (90 Min.)

bestanden/nicht bestanden

B.A. Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

OLGA STOJANOVIC-FRECHETTE**SERBISCH/KROATISCH I**

6-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 325,

Do 12-14 Uhr c.t., A 325, Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 318,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 13246

Nachweis: BA Hauptfach:

Klausur (90 Min.)

bestanden/nicht bestanden

MA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie eine Klausur schreiben (90 Min.)

bestanden/nicht bestanden

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. STEFAN MERKLE**EINFÜHRUNG IN DIE LATEINISCHE SPRACHE UND KULTUR I, GRUNDSTUFE (FÜR ANFÄNGER OHNE VORKENNTNISSE)**

4-stündig,

Beginn: 15.10.2012, Ende: 08.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht**Online-Anmeldung:** Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012**Belegnummer:** 13000**Gruppe 01**

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 004,Merkle

Mi 10-11 Uhr c.t., E 004,Merkle

Fr 9-10 Uhr c.t., E 004,Merkle

Gruppe 02

Mo 14-15 Uhr c.t., E 004,Merkle

Mi 11-12 Uhr c.t., E 004,Merkle

Fr 10-12 Uhr c.t., E 004,Merkle

Gruppe 03

Mo 15-16 Uhr c.t., E 004,Merkle

Do 13-14 Uhr c.t., E 004,Merkle

Fr 14-16 Uhr c.t., E 004,Merkle

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

CORDULA MARIA BACHMANN, DR. MAXIMILIAN BRAUN, DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS, ILSE CHARLOTTE RIEGER, EVANTHIA TSIGKANA**EINFÜHRUNG IN DIE GRIECHISCHE SPRACHE UND KULTUR I**

4-stündig,

Beginn: 17.10.2012, Ende: 08.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht**Online-Anmeldung:** Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012**Belegnummer:** 13036**Gruppe 01**

Mi 16-18 Uhr c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 13, B 257,Rieger

Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 017,Rieger

Gruppe 02

Mi 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z003,Tsigkana

Fr 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 112,Tsigkana

Gruppe 03

Mi 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 109,Braun

Fr 10-12 Uhr c.t., M 109,Braun

Gruppe 04

Mi 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 017,Casolari-Sonders

Fr 10-12 Uhr c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 13, B 247,Casolari-Sonders

Gruppe 05

Mi 16-18 Uhr c.t., Leopoldstr. 13, Haus 2, 2102,Bachmann

Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z003,Bachmann

Erster Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum. Lehrbuch: Kantharos (Klett-Verlag). Der Kurs wird neben dem Erwerb sprachlicher Grundkenntnisse (erster Teil der Grammatik und des Grundwortschatzes) und der Übung in der Technik des Übersetzens auch einen ersten Einblick in die griechische Kultur und Literatur bieten. Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Bitte lernen Sie bereits vor Beginn des Semesters das griechische Alphabet (zu finden im Wortschatzheft zum Kantharos)!

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. ELENA DEVECCHI, DANIEL LOPEZ KUCZMIK

AKKADISCH I

4-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 204,

Do 12-14 Uhr c.t., 204,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 07.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012, Abmeldung [VVZ]: 22.10.2012 - 06.01.2013

Belegnummer: 12064

Da das Studium der altorientalischen Philologie auf der Arbeit mit und am Text beruht, sind zum Einstieg die sprachlichen Grundlagen zu erwerben. Das Modul führt in das Akkadische ein und soll die Grundkenntnisse der Grammatik dieser Sprache in ihrer altbabylonischen Stufe vermitteln. Darüber hinaus werden erste Schritte zum Erlernen der Keilschrift sowie ein erster Grundwortschatz angeeignet.

Das Modul Akkadisch I ist Teil des Moduls Akkadisch, das sich über zwei Semester erstreckt; der erfolgreiche Abschluss von Akkadisch I befähigt zur Teilnahme am Modul Akkadisch II im Sommersemester.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 1d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

UNIV.PROF.DR. WALTHER SALLABERGER, PAOLA PAOLETTI

SUMERISCH I

4-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 204,

Fr 12-14 Uhr c.t., 204,

Beginn: 17.10.2012, Ende: 08.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012, Abmeldung [VVZ]: 22.10.2012 - 06.01.2013

Belegnummer: 12065

In einem einsemestrigen Kurs werden Grundzüge des Sumerischen behandelt. Das Sumerische ist die wichtigste in Keilschrift überlieferte Sprache Mesopotamiens im III. Jahrtausend, die bis zum Ende der Keilschriftkultur tradiert wurde. Die Einführung in die Grammatik dieser Ergativ-Sprache, für die bisher noch keine Verwandtschaft

zu einer anderen Sprache festge–stellt werden konnte, wird ergänzt durch erste Textlektüre. Das Modul Sumerisch I ist Teil des Moduls Sumerisch, das sich über zwei Semester er–streckt; der erfolgreiche Abschluss von Sumerisch I befähigt zur Teilnahme am Modul Sumerisch II im Sommersemester. Neben einem Manuskript zur Grammatik wird der „Sumerian Reader“ von K. Volk für die erste Textlektüre herangezogen.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. BIRGIT CHRISTIANSEN

HETHITISCH I

4-stündig, Di 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 117,

Fr 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 204,

Beginn: 16.10.2012, Ende: 08.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012, Abmeldung [VVZ]: 22.10.2012 - 06.01.2013

Belegnummer: 12066

Das Hethitische ist die älteste verschriftete indoeuropäische Sprache und zugleich eine der drei Großcorpus-sprachen des Alten Orients, die in keilschriftlicher Überlieferung vorliegen. Zwischen dem 16. und 13. Jh. v. Chr. verfasst, bietet das hethitische Schrifttum eine überreiche Fülle an kulturhistorischer Information, die das aus dem sumerisch-babylonisch-assyrisch-kanaanäischen Quellenmaterial gewonnene Gesamtbild des vorchristlichen Vorderasiens in wünschenswerter, oftmals überraschend detaillierter Weise ergänzt. Ziel der Übung ist die Vermittlung der grammatischen und keilschriftlichen Grundlagen, welche die Lektüre leichter Originaltexte ermöglichen. Das Modul Hethitisch I ist Teil des Moduls Hethitisch, das sich über zwei Semester er–streckt; der erfolgreiche Abschluss von Hethitisch I befähigt zur Teilnahme am Modul Hethitisch II im Sommersemester.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht entweder dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 1d’ in WP 1: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
oder WP 5.0.9/10/11/12 in WP 5 Ältere Sprachen und Kulturen. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

OLIVER VON CRIEGERN

SANSKRIT 1 GRAMMATIK UND SEMANTIK

4-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 101, von Criegern

Do 12-14 Uhr c.t., M 101, von Criegern

Beginn: 15.10.2012, Ende: 07.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 12305

Sanskrit 1 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet eine Einführung in das Schriftsystem, die Phonetik und die grundlegende Grammatik des Sanskrit.

Lernziele: Die Studierenden erlernen die Devanagari-Schrift und deren Transliteration. Sie erwerben grundlegende Phonetik- und Grammatikkenntnisse. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in leichten Beispielsätzen zu erkennen und zu analysieren.

Sanskrit 1 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung *Sanskrit 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse in Schrift, Phonetik und Grammatik.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Sätze in Devanagari-Schrift in korrekter Aussprache flüssig zu lesen. Sie üben die in der Veranstaltung *Sanskrit 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse anhand von leichten originalsprachlichen Sätzen aktiv ein und lernen auch abstrakt formulierte Grammatikregeln praktisch anzuwenden. Sie bauen progressiv einen Grundwortschatz des Sanskrit auf, den sie passiv beherrschen.

Literatur:

Eberhard Guhe, Einführung in das klassische Sanskrit. Harrassowitz, 2008. Thomas Lehmann, "Einführung in die Devanagari-Schrift", 2011. S. 1-67. <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~d53/>

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ,Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht entweder dem Kurstyp 'Fremdspracherwerb, Grundstufe Niveau 1d' in WP 1: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
oder WP 5.0.9/10/11/12 (bundle) in WP 5 Ältere Sprachen und Kulturen. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

OLIVER VON CRIEGERN

KLASSISCHES TIBETISCH 1 GRAMMATIK UND SEMANTIK

4-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 101, von Criegern

Do 10-12 Uhr c.t., M 101, von Criegern

Beginn: 15.10.2012, Ende: 07.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 12309

Klassisches Tibetisch 1 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet eine Einführung in das Schriftsystem, die Phonetik und die grundlegende Grammatik des klassischen Tibetisch.

Lernziele: Die Studierenden erlernen die aktive Beherrschung der dBu-can-Schrift und ihrer Transliteration. Sie erwerben grundlegende Phonetik- und Grammatikkenntnisse. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in leichten Beispielsätzen zu erkennen und zu analysieren.

Klassisches Tibetisch 1 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung *Klassisches Tibetisch 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse in Schrift, Phonetik und Grammatik.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, tibetische Sätze in dBu-can-Schrift sowie in Transliteration in korrekter Aussprache flüssig zu lesen. Sie lernen, transliterierte Sätze aktiv in dBu-can-Schrift umzuschreiben. Sie üben die in der Veranstaltung *Klassisches Tibetisch 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse anhand von leichten originalsprachlichen Sätzen aktiv ein und lernen auch abstrakt formulierte Grammatikregeln praktisch anzuwenden. Sie bauen progressiv einen Grundwortschatz des klassischen Tibetisch auf, den sie passiv beherrschen.

Nachweis:

Studierende des BA Nfs ,Sprache, Literatur, Kultur': Diese Veranstaltung entspricht entweder dem Kurstyp 'Fremdspracherwerb, Grundstufe Niveau 1d' in WP 1: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

oder WP 5.0.9/10/11/12 (bundle) in WP 5 Ältere Sprachen und Kulturen. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

JENS KNÜPPEL

URDU/HINDI 1 (I+II) GRAMMATIK UND SEMANTIK

4-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 203,Knüppel

Do 10-12 Uhr c.t., M 203,Knüppel

Beginn: 15.10.2012, Ende: 07.02.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 26.09.2012 - 08.10.2012

Belegnummer: 12307

Urdu/Hindi 1 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet eine Einführung in das Urdu-Schriftsystem Nasta'liq (die Devanagari-Schrift kommt im 2. Semester hinzu), die Phonetik und die grundlegende Grammatik der Schwestersprachen Urdu und Hindi.

Lernziele: Die Studierenden erlernen die aktive Beherrschung der Nasta'liq-Schrift und ihrer Transliterationen. Sie erwerben grundlegende Phonetik- und Grammatikkenntnisse von Urdu und Hindi. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprachen in leichten Beispielsätzen zu erkennen und zu analysieren.

Urdu/Hindi 1 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung *Urdu/Hindi 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse in Schrift, Phonetik und Grammatik.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Sätze in der Nasta'liq-Schrift in korrekter Aussprache flüssig zu lesen und selbstständig zu schreiben. Sie üben die in der Veranstaltung *Urdu/Hindi 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse anhand von leichten originalsprachlichen Sätzen aktiv ein und lernen auch abstrakt formulierte Grammatikregeln praktisch anzuwenden; d.h. sie erwerben die Fähigkeit, sehr einfache, geschriebene und gehörte, Urdu- und Hindisätze zu verstehen und zu übersetzen sowie leichte Sätze selbstständig auf Urdu/Hindi zu bilden. Sie bauen progressiv einen Grundwortschatz des Urdu und des Hindi auf, den sie aktiv beherrschen.

Literatur: Asani, A. S.; Hyder, S. A.: Let's Study Urdu: An Introductory Course. 2007: Yale University Press.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht entweder dem Kurstyp 'Fremdspracherwerb, Grundstufe Niveau 1d' in WP 1: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

oder WP 5.0.9/10/11/12 in WP 5 Ältere Sprachen und Kulturen. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.